

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

JÜDISCHER SALON AM GRINDEL e.V.
en route

Der **Verein Jüdischer Salon am Grindel e.V.** verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Unsere Veranstaltungen und die Geschäftsstelle können wir jedoch nicht nur über die Eintrittsgelder finanzieren, so dass wir auf institutionelle und private Förderungen angewiesen sind. Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder in unserem Freundeskreis!

Als Freundeskreismitglied...

... bezahlen Sie einen ermäßigten Eintritt von € 8,00. Wir reservieren für den Freundeskreis bis zwei Tage vor jeder Veranstaltung insgesamt 10 Plätze.

... erhalten Sie Einladungen zu Treffen im Jüdischen Salon und werden bevorzugt über unser Programm und Entwicklungen in unserem Verein informiert.

Erwachsene (Einzelmitglieder) € 100 p.a.
Ehepaare € 180 p.a. Studenten/Schüler/
Azubis € 30 p.a.

Wir stellen Ihnen für Ihre Spenden gerne eine steuer-relevante Bescheinigung aus!

PROGRAMM November 2022

Kartenpreise (sofern nicht anders angegeben): € 12
Normalpreis
€ 8 Freundeskreis-Mitglieder
€ 5 reduzierter Preis

Anmeldung erforderlich!

Kontakt & Karten:
info@salonamgrindel.de
0176 21 99 82 72
www.salonamgrindel.de
facebook.de/salonamgrindel

Unser Programm wird in diesem Jahr ermöglicht durch:

 **Hamburg** | Behörde für
Kultur und Medien

ORT: TALMUD-TORA-SCHULE DER JÜDISCHEN GEMEINDE,
GRINDELHOF 30

DI, 15. NOVEMBER, 19.30 UHR, LESUNG UND GESPRÄCH

„Auerbach. Eine jüdisch-deutsche Tragödie oder Wie der Antisemitismus den Krieg überlebte“ – mit Hans-Hermann Klare

In seiner Biographie über Philipp Auerbach erzählt Hans-Hermann Klare die Geschichte eines deutsch-jüdischen Patrioten, der die nationalsozialistische Verfolgung und Auschwitz überlebte, um dann im Nachkriegsdeutschland von antisemitischen Richtern und Staatsanwälten in den Tod getrieben zu werden.

Philipp Auerbach wurde 1906 in Hamburg als Kind einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren und besuchte die Talmud-Tora-Schule. Er überlebte verschiedene Konzentrationslager und wurde bei Kriegsende aus dem Lager Buchenwald befreit. Mit Unterstützung der amerikanischen Besatzungsregierung wurde Philipp Auerbach 1946 bayerischer Staatskommissar für rassisch, religiös und politisch Verfolgte. In dieser Position setzte er sich unermüdlich dafür ein, die Situation der Überlebenden zu erleichtern, besonders kämpfte er für ihre finanzielle Entschädigung. Gleichzeitig sah er es als seine Aufgabe an, ungerechtfertigte Entnazifizierungsurteile öffentlich zu verurteilen und an der Verfolgung nationalsozialistischer Täter mitzuwirken, denn er glaubte an ein jüdisches Leben in Deutschland auch nach der Shoa.

Im August 1952 wurde Philipp Auerbach von nationalsozialistisch belasteten Richtern wegen Untreue und Unterschlagung zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Am Tag der Urteilsverkündung nahm er sich das Leben. Der eingesetzte Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags rehabilitierte Philipp Auerbach 1954.



Foto © Jonas Wresch

Hans-Hermann Klare, geboren 1956, war lange Zeit Autor und leitender Redakteur beim *Stern*. Seine Reportagen handeln beispielhaft vom Ende der Apartheid in Südafrika, vom Völkermord in Ruanda und vom Aufstand der Indigenen in Mexiko. Er engagiert sich seit vielen Jahren für die UNO-Flüchtlingshilfe in Deutschland und ist seit 2016 Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung.

Gastgeber ist Michael Heimann

ORT: WARBURG-HAUS, HEILWIGSTRASSE 116

MI, 23. NOVEMBER, 19.30 UHR, LESUNG UND GESPRÄCH

Ein Abend über den Autor Danilo Kiš, dem mitteluropäischen Schriftsteller von weltliterarischem Rang – mit Bettina Kaibach

Stephan Schad liest Texte und Brigitte van Kann
führt durch den Abend



Ein „Passionsspiel vom Wahn des Jahrhunderts“ – so beschreibt Claudio Magris das Werk des 1989 in Paris verstorbenen serbisch-jüdischen Schriftstellers **Danilo Kiš**. Das massenhafte Verschwinden von Menschen in den nationalsozialistischen und stalinistischen Lagern bildete für Kiš den Kern seines Schaffens, das bei allem Schrecken immer wieder Momente von erschütternder Schönheit enthält. Die „beunruhigende Andersheit“, als die der Sohn eines in Auschwitz Umgekommenen in den Jahren der Verfolgung seine jüdische Herkunft erfuhr, zieht sich als Grundton durch Kiš Werk und mündet in eine bedingungslose Kritik gegenüber jeder Form von Nationalismus und Ideologie.

Bettina Kaibach ist Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin und lehrt am Slavischen Institut der Universität Heidelberg. Nach dem Studium der Anglistik und Slavistik an der Universität Heidelberg und der Emory University unterrichtete sie an den Universitäten Bonn und Zagreb. Ihre Übersetzung von Isaak Babels Erzählungen erschien 2014 beim Carl Hanser Verlag. Der zweite Band mit ihrer Übersetzung von Babels Dramen und Drehbüchern erschien 2022.

Stephan Schad lebt in Hamburg und arbeitet als Schauspieler und Sprecher.

Brigitte van Kann studierte Slavistik und Germanistik in Heidelberg und Hamburg. Seit 1985 ist sie frei tätig als Rundfunkautorin, Übersetzerin und Herausgeberin.

Gastgeberin ist Barbara Guggenheim

In Kooperation mit dem

